



70 Jahre Frieden. Die Entwicklung einer Region seit Kriegsende

Veranstaltungsreihe von April bis September 2015 in Hof und Bayreuth

2.373 Zeichen
44 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Vor 70 Jahren lag Europa in Trümmern. Der Zweite Weltkrieg hatte eine ungeheure Verwüstung angerichtet. Millionen Menschen fielen ihm zum Opfer, wurden verstümmelt, vertrieben oder heimatlos. Mit dem Überfall auf Polen öffnete sich der Vorhang zur größten Tragödie des zwanzigsten Jahrhunderts.

Heute sind Frieden und Freiheit für die Jugendlichen Europas etwas Selbstverständliches, sind sie doch in die längste Friedenszeit Europas hinein geboren worden. Den Enkeln und Urenkeln derjenigen, die von dieser Zeit aus eigenem Erleben berichten konnten, müssen Nationalsozialismus, Holocaust, Flucht, Vertreibung und Wiederaufbau heute zunehmend in abstrakter, lehrhafter Form vermittelt werden. Dieser Umstand bedeutet für die kollektive Erinnerungskultur und für die Vermittlung der Einsicht, dass Frieden und Freiheit auf europäischem Boden keine selbstverständlichen Errungenschaften sind, einen großen Einschnitt.



Die Veranstaltungsreihe ‚70 Jahre Frieden. Die Entwicklung einer Region seit Kriegsende‘ will durch Ausstellungen, Lesungen, Theateraufführungen, Filme und Diskussionen auf die vielfältigen Voraussetzungen der Friedens Epoche in unserer Region aufmerksam machen. Das komplette Programm finden Interessierte unter



www.70-jahre-frieden.de

Die Erinnerung an die Nachkriegszeit bietet die Chance, sich die Brüchigkeit unserer eigenen Gegenwart bewusst zu machen. Die Veranstaltungsreihe wird vom Theater und Museum Hof, dem Lastenausgleichsarchiv Bayreuth und verschiedenen Stiftungen durchgeführt. An der Konzeption und Planung der Veranstaltungsreihe sowie der Durchführung universitärer Begleitveranstaltungen im Sommersemester 2015 (Seminare, Filme im Glashaus etc.) waren Prof. Dr. Georg Kamphausen sowie die Studierenden Julia Bredow, Eric Freund, Alexander Knirim und Stefan Weiß maßgeblich beteiligt.

Die Veranstaltungsreihe startet morgen, 15. April 2015, mit der Eröffnung der Ausstellung ‚Gezeichnetes 1945 – Flüchtlinge, Vertriebene und amerikanische Besatzer in Hof‘ im Museum Bayerisches Vogtland in Hof. Tags darauf findet die Auftaktveranstaltung ‚70 Jahre Frieden‘ in Bayreuth statt mit einer Führung durch das Bundesarchiv/Lastenausgleichsarchiv und einer Lesung von Originaltexten von Flüchtlingen und Vertriebenen.



Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Prof. Dr. Georg Kamphausen

Historische Soziologie

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Telefon 0921 / 55-4205

E-Mail georg.kamphausen@uni-bayreuth.de

www.polsoz.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegte 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 226 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de